

Pressemitteilung 03.03.2008

Regionale Abstimmung bei Industrieansiedlungen



Als Rückschritt in der Metropolregion bewerten die Grünen in einer Regionalkonferenz die Vorgänge bei der Ansiedlungspolitik der Mannheimer Firma Vögele in Rheingönheim. Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen im Bezirkstag Pfalz sowie im Verband Region Rhein-Neckar trafen sich, um wichtige Infrastrukturprojekte in der Region zu besprechen. Neben der ICE Trassenführung und der wieder ins Spiel gebrachten Altripper Rheinbrücke, die von den Grünen abgelehnt wird, wurden insbesondere die Vögele-Umsiedlung und ihre Auswirkungen auf die Regionalpolitik diskutiert.

Im Kreuzfeuer stand dabei die Haltung der Verbandsvorsitzenden und Ludwigshafener Oberbürgermeisterin, Dr. Eva Lohse, die im Bieterstreit um den Straßenbaumaschinenhersteller offenbar für Ludwigshafen die besten Voraussetzungen angeboten hatte. *„Mit diesem Vorgang bestätigt die Verbandsvorsitzende, dass es in der Metropolregion nach wie vor keine abgestimmte regionale Wirtschaftsansiedlungspolitik gibt, bei der die Interessen der Region im Mittelpunkt stehen“*, so Wolfgang Raufelder als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Verband Region Rhein-Neckar. Ruth Ratter die grüne Vorsitzende im Bezirkstag Pfalz ergänzt: *„Wenn Wirtschaftsförderung den Städten und Gemeinden überlassen bleibt, dann haben Ansiedlungsinteressenten die besten Voraussetzungen dafür, die Kommunen gegeneinander auszuspielen“*.

Im Fall Vögele haben die Städte Mannheim, Ludwigshafen und Schifferstadt öffentlich gemacht, dass sie um die Mannheimer Traditionsfirma buhlten. Für die Grünen bedauerlich ist, dass in einem solchen Anbieterstreit letztendlich die natürlichen Ressourcen wie Natur- und Klimaschutz auf der Strecke blieben. Statt bereits erschlossener und mit früheren Industrieansiedlungen belasteten Flächen zu vermarkten, die es in der Region in ausreichender Größe als Alternative gegeben hat, hat Lohse den Konkurrenzkampf in Rheingönheim damit gewonnen, dass sie bereitwillig 40 Hektar Freifläche opferte, die zudem noch mit Steuergeldern dem Unternehmen aus Mannheim schmackhaft gemacht werden sollen. Lohse hat darüber hinaus deutlich gemacht, dass sie bei konkurrierenden Interessen als Verbandsvorsitzende und Oberbürgermeisterin einseitig zu Gunsten der Stadt Ludwigshafen operiere und so anderen Kommunen in der Region vor den Kopf stoße.

Die Grünen sind sich einig, dass dieses kommunale Hauen und Stechen bei der Wirtschaftsansiedlungspolitik der Region zu Lasten des Flächenverbrauchs aufhören muss. Die Aufgabe des Verbandes Region Rhein-Neckar sei es im Vorfeld ein Flächenkataster zu erstellen und Ansiedlungswünsche zunächst auf bestehenden Flächen zu realisieren. Der Verband müsse auch stärker solche Prozesse moderieren und nicht dem offenen Konkurrenzkampf überlassen. Der Metropolregion sei mit dem unsensiblen Vorgehen der Verbandsvorsitzenden ein Bärendienst erwiesen worden. Darum werden die Grünen im Verband den Vorgang bei der Verbandsversammlung am 7. März erneut zur Sprache bringen.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, erreichen Sie die Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Raufelder unter 0170 - 960 4992 und Ruth Ratter unter 0179 325 9993

Guido Dahm - Eduard-Mann-Str. 3, 67280 Ebertsheim, Tel. 06359 82577 für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen im Verband Region Rhein-Neckar und im Bezirkstag Pfalz - eMail: gruene-rhein-neckar-pfalz@online.de - Internet: www.gruene-rnd.de oder www.gruene-pfalz.de